

Gemeindebrief



März, April, Mai 2025 | Nr. 53

Ihr Lieben, liebe Schwestern und Brüder,

das ist für mich jetzt schon ein bisschen besonders, ich schreibe ein Wort für die Andacht des Gemeindebriefes im Januar und den Gemeindebrief gibt's erst im März. Aber ich will mich bald wieder vom Acker machen. Wie man sich's als Pensionär so leistet. Das Schwierige ist, bis März wird so viel geschehen sein und ein bisschen möchte ich ja darauf auch eingehen. Einerseits. Andererseits bin ich froh, dass ich das nicht muss, nichts kommentieren muss. Im Februar wird gewählt, überall. Demokraten, die vor den anderen, die selbstverständlich keine Demokraten sind, warnen. Wenn ich im April wieder in Deutschland bin, wird längst gewählt sein. Bin ich sehr gespannt. Ich hoffe auf eine Regierung, die in unserer unfriedlichen Welt nicht auf Waffen und immer mehr Waffen setzt, auch eine Kirche, die endlich den Mut findet, sich an die eigenen Zeiten der Friedensbewegung zu erinnern, „Frieden schaffen ohne Waffen“.

Der Gemeindebrief wird mitten in die Passionszeit hinein erscheinen. Für das Deckblatt habe ich einen Holzschnitt von Karl Schmidt-Rottluff ausgesucht. Eigentlich eine nachösterliche Szene. „Der Gang nach Emmaus“. Allen Neuzellern ist diese Geschichte aus dem Lukasevangelium bekannt. Sie ist sozusagen das Motto des Klosters. Es

ist die Geschichte von völlig enttäuschten Menschen, die dem Ort ihrer Hoffnung den Rücken kehren und nachhause gehen. Zuhause. Das ist die Wirklichkeit, die bittere Realität. Aus dem Traum. „Der Traum ist aus.“ Sang vor über 50 Jahren Rio Reiser von „Ton Steine Scherben“. „Ich hab geträumt Der Krieg wär vorbei Du warst hier Und wir warn frei Und die Morgensonne schien Alle Türen warn offen Die Gefängnisse leer Es gab keine Waffen Und keine Kriege. mehr Das war das Paradies“ Der Traum ist aus. „Aber ich werde alles geben, dass er Wirklichkeit wird. Aber ich werde alles geben, dass er Wirklichkeit wird.“

Der Traum ist aus. Vierunddreißig Jahre jung war der Chemnitzer Künstler Schmitt – Rottluff, als der 1. Weltkrieg zuende war. Begeistert waren junge Männer 1914 in den Krieg gezogen. Auch junge Künstler. Manche kehrten nicht zurück, anderen waren die Seelen zerstört. Nie dagewesene Schrecken wurden in diesem Krieg erlebt. Karl Schmidt Rottluff malt und zeichnet Menschen in seinen religiösen Bildern, die am Ende sind, verzweifelt, zu tiefst erschrocken über das, was sie in dem furchtbaren Krieg gesehen haben. Und alle großen Gefühle, mit denen manche in den Krieg gezogen waren, waren zerplatzt und an ihrer Stelle nur noch lähmendes Entsetzen.

So kamen sie nach Hause, die das noch konnten. Sie kehrten um von Jerusalem, ging heim nach ihrem Dorf Emmaus. Der Traum ist aus. Sie laufen tief gebeugt und der Blick ist nicht aufrecht nach vorne, auf den Weg und in die Zukunft gerichtet. Es gibt keine Zukunft. Dann begegnet ihnen Jesus. Nicht triumphal, nicht wie der Sieger über den Tod. Sie haben ihn nicht erkannt, wie er mit ihnen lief. Wir erkennen Jesus, wie Schmidt Rottluff Jesus zwischen den Jünger gehen lässt. So ein schwerer grober Holzschnitt. Ist der Traum doch nicht aus? Jesus gesellt sich zu den Traurigen, den Erschöpften. Nicht wie einer, der billig Trost spendet, nach der Art „Nun ist wieder alles gut!“. Es war und es ist nicht wieder gut für die, die aus den Kriegen dieser Welt nach Hause kommen. Und jeder von uns weiß Geschichten

seines Lebens zu erzählen, etwas Schlimmes war geschehen und es wurde nicht wieder gut.

Jesus? Abend war es. So sind die drei eingekehrt und haben miteinander gegessen. Der mit ihnen gegangen war, teilte das Brot und segnete den Wein. Da, erst da, wird uns erzählt „Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr.“ „Der Traum ist aus.“ Nein. Ist er nicht. Nun wussten sie es. Wir wissen es, wenn wir Gemeinde sind und am Tisch des Herrn Brot und Wein teilen ist er mitten unter uns. Und sein Geist mit uns. Wir gehen weiter und hoffen auf eine bessere Welt. Wir sind nicht alleine. Du bist es nicht! Wir haben einen Wegweiser!

Herzlich Ihr, Euer Martin Groß



Jesus im Garten Gezenneth/Kirche Möbiskrüge



Was macht Pauline

Liebe Gemeinde,

vorlesungsfreie Zeit ist Prüfungszeit. Ja, tatsächlich, das Semester hat gefühlt gerade erst angefangen und schon habe ich die Lernzettel für meine mündliche Prüfung im Bereich Religionswissenschaften „Einführung ins Judentum“ vor mir liegen. Dafür habe ich mich zum Teil mit dem jüdischen Gottesdienst beschäftigt, was sehr interessant war. Dort ist nämlich fast jedes Wort festgelegt, nur die Lesung aus den 5 Büchern Mose (Tora) und aus den Propheten unterscheidet sich an jedem Sabbat. Ansonsten gibt es viele Bibelverse und Segnungen und die Tefilla, das 18-Bitten-Gebet. Es kann vielleicht mit unseren Fürbitten verglichen werden, da es u. a. eine Bitte für Kranke gibt, aber es ist eben bei jedem Sprechen der gleiche Text.

Mehr mit Fürbitten zu tun haben werde ich wohl in meinem Gemeindepraktikum, das ich im Februar/März für 4 Wochen in einer Gemeinde in Greifswald absolvieren werde. Besonders gespannt bin ich auf die Unter-

schiede zwischen Stadt und Land. Ich weiß z. B. schon, dass sie hier für die 7 Gemeinden, in denen regelmäßig Gottesdienst gefeiert wird, tatsächlich 8 (!) Pfarrpersonen mit jeweils einer halben oder vollen Stelle haben. Könnt ihr euch das vorstellen? Es wird also sicherlich eine Zeit, in der ich viele neue Erfahrungen sammeln und Menschen kennenlernen werde ...und dann muss ich darüber einen Bericht schreiben.

Hinzu kam noch eine Hausarbeit mit einem sehr passenden Thema: Vielleicht erinnert ihr euch; im letzten Gemeindebrief habe ich aus der Passionsgeschichte zitiert. Das war etwas voreilig – erstmal kam ja Weihnachten. Aber jetzt ist Ostern nicht mehr weit entfernt und ich mache es einfach nochmal: Am ersten Wochentag kommt Maria Magdalena zu Jesus Grab und stellt fest, dass der Leichnam fort ist. Während sie ihn sucht, erscheint er ihr. Er ist auferstanden! Damit sie ihn erkennt, muss er sie aber erst beim Namen nennen und dann *„Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefah-*

ren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.“ (Joh 20,17)

Mit diesem Vers und der Geschichte dazu (Joh 20,11-18) habe ich mich in den letzten Wochen sehr viel beschäftigt. Warum? Ich habe diesen Text analysiert. Genauer gesagt, ich habe eine Exegese, eine Auslegung geschrieben. Dafür musste ich mir den griechischen Originaltext angucken, die Verwendung verschiedener Wörter betrachten, den historischen Kontext erforschen u. v. m. So ist mir aufgefallen, dass es im Text gar nicht wirklich um Maria Magdalena geht, auch wenn sie am meisten spricht und handelt. Ehrlicherweise ist sie nur ein Mittel zum Zweck, zum Zweck der Verkündigung. Die Engel, die im Grab sitzen und kurz mit ihr reden, haben ebenso überhaupt keine Bedeutung für die Erzählung. Wahrscheinlich kommen sie nur vor, weil sie in

den anderen Evangelien auch vorkommen. Die eigentlich wichtige Botschaft ist nämlich die Rede Jesu, die ich gerade zitiert habe. Insbesondere der zweite Teil, sagt viel aus: Durch Jesu Tod, Auferstehung und Himmelfahrt wird sein Vater und Gott auch zu unserem Vater und Gott. Das ist das Zeichen Gottes unendlicher, bedingungsloser Liebe zu uns Menschen. ER gab seinen Sohn für uns und wir dürfen ihn nun UNSEREN Vater nennen, von dem uns seitdem nichts mehr trennt.

Ich wünsche Ihnen und euch, dass ihr die „Auferstehung“ der Natur in diesem Frühling mit in ihrer ganzen Vielfalt und Farbenpracht erlebt, dass ihr auf der Haut gelegentlich eine sanfte Frühlingsbrise spürt und dass ihr in alldem Gottes Spuren feststellen könnt.

Auf bald

Pauline Fiedler

Denn dazu seid ihr berufen, da auch Christus gelitten hat für euch und euch ein Vorbild hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen.

1 Petrus 2:21





S. Rottluff

Christus bei Maria und Martha — Karl Schmidt Rottluff

Claras Grüße



Liebe Gemeinde,
der Frühling lockt. Alles auf Neustart, die Natur macht sich bereit und krabbeln aus dem Winterschlaf. Die Tage werden länger und nach grauen Wintermonaten möchte man sich aus diesem Dunst befreien und durchatmen. Vielleicht haben Sie sich auch schon überlegt, wie Sie den Garten in diesem Jahr gestalten möchten, den Balkon oder Ihre Fensterbank. So schön heimelig ich nebelige Wintertage finde, so sehr sehnt man sich doch nach dem erst zaghaften, dann satten Grün der Natur. Seitdem ich hier in der Region lebe, ist Frühling für mich eng verbunden mit dem Ruf der Kraniche, die in der Oderniederung die neue Jahreszeit ankündigen. Manchmal ein bisschen zu früh, da ist es noch kalt und nass. Aber ihre Ankunft verkündet: Es dauert nicht mehr lange!

Im März beginnt unser Veranstaltungsprogramm, das sich in diesem Jahr bis Weihnachten erstreckt. Im

letzten Gemeindebrief habe ich Ihnen bereits das ein oder andere Highlight vorstellen können. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir Sie begrüßen dürfen!

Ab April sind wir dann auch in unseren Museen und der Klosterinformation Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr zu den bekannten Sommeröffnungszeiten für Sie da. Wir bieten an den Wochenenden vermehrt Führungen an, die auch kurzentschlossenen Gästen die Möglichkeit geben, mit unseren geschulten und fachkundigen Gästeführerinnen und Gästeführern in die lange Geschichte des Klosters Neuzelle einzutauchen.

Und es gibt wieder ein Jubiläum! Wir feiern in diesem Jahr „10 Jahre Museum Himmlisches Theater“. Im März 2015 wurde dieser besondere Museumsbau, der in den Weinberg des Klosters Neuzelle hineingebaut wurde, um dort die Passionsdarstellungen vom Heiligen Grab der Öffentlichkeit

Neues aus der Stiftung



Foto Bernd Geller

ganzjährig präsentieren zu können, eröffnet. Ich habe schon mehrfach hier im Gemeindebrief auf das barocke Kulissentheater Bezug genommen. Auch jetzt möchte ich Sie einladen, sich die Szenen, die noch bis November ausgestellt sind, in Ruhe anzusehen. Mit dem „Gebet am Ölberg“ beginnt der Zyklus der Neuzeller Passionsdarstellungen. Im Garten Gethsemane sinkt Jesus erschöpft und vielleicht auch verzweifelt in die Arme der Engel. Er weiß, was ihm bevorsteht. Er ist eben auch ein Mensch, der Angst hat, der Schmerzen spürt,

der leben möchte. „Lass diesen Kelch von mir gehen“ steht auf einer Tafel. Seine Jünger sind eingeschlafen, sein Appell „Wachet und betet...“ ist verhallt. Es ist eine Szene, die auch im übertragenen Sinne mit vielen Bildern gefüllt ist. Sie wirkt ein wenig wie ein Wimmelbild, das man sich erst zu-rechtrücken muss, um etwas zu erkennen. Wenn sich das Auge dann fokussiert, wird das Thema klar, Bezüge werden sichtbar. So geht es uns Menschen in vielen Situationen und Belangen des Lebens: erstmal alles sortieren, den Überblick verschaffen.

Neues aus der Stiftung

Gegenüber dieser bunten, beinahe überfüllten Szene steht „Die Dornenkrönung Jesu“. Diese Szene wirkt geradliniger, stringent angeordnet stehen die Figurengruppen mit Darstellungen aus dem Alten Testament Spalier. Zentral fällt sofort der Blick auf den knienden Jesus, dem als zusätzliche Erniedrigung eine Dornenkrone auf den Kopf gedrückt wurde. Davor tanzen Mädchen mit Kränzen aus blühenden Rosen auf den Häuptern. Auf einer Tafel steht: „Wir wollen uns mit Dornen krönen, ehe sie dann verwel-

ken“. Eine Anspielung auf den Jubel, der Jesus noch am Palmsonntag entgegenschlug, als er in Jerusalem eintrifft. Wenige Tage später wird er ans Kreuz geschlagen. Der Jubel ist verhallt, die Stimmung gekippt. Die Passionsgeschichte ist eine Geschichte des Leids, der Trauer, aber doch auch der Hoffnung. Und diese darf nicht verloren gehen.

Ein Stück weit trägt diese Hoffnung auch in das Jahr, das immerwährend neu beginnt, unbeeindruckt von dem,



Foto Bernd Geller

Neues aus der Stiftung

was wir Menschen erleben oder als signifikante historische Momente empfinden. Der Zyklus der Natur nimmt seinen Lauf. Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, ist die Bundestagswahl bereits Geschichte. Der Jahreslauf lässt sich davon erst einmal nicht beeindrucken.

Charlie Chaplin findet in „Der große Diktator“ in seiner finalen Rede für den Frieden die passenden Worte:

„Die Klugheit hat uns hochmütig werden lassen und unser Wissen kalt und

hart. Wir sprechen zu viel und fühlen zu wenig. Aber zuerst kommt die Menschlichkeit und dann erst die Maschinen. Vor Klugheit und Wissen kommt Toleranz und Güte. Ohne Menschlichkeit und Nächstenliebe ist unser Dasein nicht lebenswert.“
Seien Sie herzlich begrüßt, Ihre

Clara Roth-Wintges

Stiftung Stift Neuzelle und Mitglied der Kirchengemeinde



Neuzelle_58: ©Tobias Tanzyna



Verabschiedung Pfarrer Waldemar Radacz 26.1.2025

Weltgebetstag



Cookinseln

7. März 2025



wunderbar geschaffen!

Kolumne

Pater Alberich OCrist



Liebe Schwestern und Brüder,
in dieser Kolumne möchte ich Ihnen ein Gebet aus eigener Feder mitteilen.

Ich habe es meiner geliebten Mutter Maria Fritsche gewidmet, die Gott Ende November plötzlich hat sterben lassen und in seiner Gnade vollenden wird. Sie war eine großzügige Frau, Ehefrau, Mutter, 8-fache Großmutter und Krankenschwester.

Ihr 71-jähriges Leben lang erfreute sie sich an der Gemeinschaft der Kirche, der Familie, vieler Freunde; feierte gern Fasching und kam gern zur Wallfahrt von Senftenberg nach Neuzelle.

An einem für sie glücklichen Montag kam sie nicht mehr von einem Fahrradausflug heim. Es folgten für unsere Familie, die Polizei und viele Helfer fünf Tage der dramatischen Suche. Leider konnten wir sie am 29. November nurmehr tot in einem nahen Wald auffinden, wo sie nach einem kleinen Sturz, ermüdet und allein und zugleich gott ergeben und von hunderten Beterinnen und Engeln getragen, ihren Heimgang zum Himmel vornahm. Gott weiß. Gott heilt alle Wunden und schenkt ewiges Leben.



Gebet zu Christus dem Heiland – der Mutter gewidmet, den Gläubigen zur Stärkung zum Mitbeten ans Herz gelegt.

Herr Jesus Christus, Sohn Gottes und Mariens. Durch die Taufe in der Kirche bin ich dein Kind geworden. Du liebst mich und ich liebe dich. Auf ewig gehöre ich dir. Du bist allmächtig, heilig und treu. Du hast gesagt: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich werde euch Ruhe verschaffen. Lernt von mir, denn ich bin gütig und von Herzen demütig.“ Ja, voller Hoffnung wende ich mich dir jetzt zu und flehe: Rette mich! Heile mich! Tröste mich!

Jesus. Mein Heiland und Erlöser. Vom Vater gesandt, hast du am Kreuz sterbend alle Schmerzen und Sünden der Menschen auf dich genommen. Von den Toten auferstanden, schenkst du uns Frieden und Heil. Mutig komme ich zu dir, wie ein Kind zum Vater, wie ein Kranker zum Arzt des Lebens, wie ein Unreiner zur Quelle des Erbarmens, wie ein Blinder zum ewigen Licht, wie ein Armer zum König des Himmels und der Erde. Ich bitte dich aus ganzem Herzen: vergib mir all meine Sünden, besonders jene, die mir nicht bewusst sind. Auch ich vergebe allen Menschen, die mich jemals verletzt haben.

Jesus, segne alle Ärzte, Seelsorger und Helfer, die sich meiner und aller kranken Menschen annehmen. In Gemeinschaft mit dem Papst in Rom, allen Gläubigen auf Erden, meinen Paten und Freunden, deiner allerseligsten Mutter Maria, allen Heiligen und Engeln im Himmel sowie allen Zeugen deiner Heilstaten in Bibel und Geschichte, bitte ich dich: Erneure deine Zeichen und Wunder! Bestätige dein Evangelium! Stärke unseren Glauben!

Jesus, lege jetzt deine Hände auf mich. Salbe und berühre mich. Heile und durchströme mit deinem kostbaren Blut meinen Leib, mein Herz, mein Blut, meine Zellen, Organe, Knochen, Muskeln, Nerven und Hormone, meine Sinne in der Haut, der Nase, dem Mund, den Ohren und den Augen. Dein Heiliger Geist erfülle und erleuchte meine Seele, meinen Geist, meinen Verstand, meine Vernunft, meinen Willen, mein Verhalten, mein Gedächtnis, mein Gewissen, meine Gefühle und meine Emotionen.

Jesus. Du bist der Weg; ich will ihn gehen. Du bist die Wahrheit: ich will sie sehen. Du bist das Leben: ich empfangе es von dir. Ich danke dir, dass du mich so wunderbar und einzigartig im Schoß meiner Mutter gebildet hast. Vollende die Liebe, Fürsorge und Erziehung, die ich meinen Eltern und Lehrern verdanke. Breite deinen Frieden über jene Situationen in meiner Familie aus, in denen wir uns gestritten, getrennt oder misstraut haben. Befreie uns von Schuld, Gefahren, Flüchen, Götzen und okkulten Riten, in die wir, auch durch Vorfahren oder Feinde, verstrickt sind. Schütze uns in deiner Macht vor Satan und allen bösen Geistern, denen wir in deinem Namen widersagen. Herr, lehre uns beten.

Jesus. Deine allerseligste Mutter Maria trug deinen Dienern auf: „Was er euch sagt, das tut.“ Sie möge auch mir helfen dich zu hören, dir zu dienen, dir zu glauben, dir zu folgen, dich zu suchen, dich zu verkünden - immer und überall - und jetzt in meiner Not. Verwandle meine Trauer in Tanz, meinen Jammer in Jubel, meine Furcht in Freude. Bewahre mich vor Versuchungen, Gewohnheiten und Beziehungen, die dir missfallen. Lehre mich getreu deinen Geboten und Verheißungen zu leben. Zeige mir, was gut ist und rein, was ewig ist und dein. Gib mir jene Gaben, Fähigkeiten, Nahrungsmittel und Medikamente, die mir heilsam sind.

Herr Jesus Christus, mein Heiland. Du bist die Auferstehung und das Leben. In deinem Kreuz, deinen Wunden, deiner Liebe darf ich ruhen und gesund werden. Wenn ich meine Krankheiten weiter ertragen soll, dann ganz mit dir, Jesus, zur Sühne und zum Heil vieler Seelen, im Willen des ewigen Vaters. Voll Vertrauen übergebe ich dir mein Leben und Sterben, meine Freuden und Leiden, meine Aufgaben und Träume, alles, was ich bin und habe. Sorge du. Ich bin mir deiner Güte so sicher, dass ich dir danke, bevor ich deine Gnade spüre und deine Antwort verstehe. Danke Jesus.

von Pater Alberich Maria OCist



Weihnachten 2024 Göhlen



Christvesper 2024 mit Bläsern Neuzelle

KARFREITAG

PASSIONSANDACHT

Ev. Pfarrkirche

Zum Heiligen Kreuz Neuzelle

15.00Uhr

Kantorin Olga Lotzmanov

Klavier

Liturg Pfarrer M. Groß

EVELINA DOBRACEVA SOPRAN

März 2025

02.03. Estomihi

Wellmitz	09.00	Gottesdienst	Lektorin A Nickel	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Lektorin A Nickel	O. Lotzmanov

07.03. Weltgebetstag

Neuzelle 18.00 Gemeindehaus Frankfurterstraße 12

09.03. Invokavit

Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. W. Krautmacher	O. Lotzmanov Gesang Clara Roth-Wintges
----------	-------	--------------	---------------------	--

16.03. Reminiscere

Ratzdorf	09.00	Gottesdienst	Lektor S. Lehmann	C. Hilschenz
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Lektor S. Lehmann	C. Hilschenz

23.03. Okuli

Henzendorf	09.00	Gottesdienst	Lektor S. Lehmann	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Lektor S. Lehmann	O. Lotzmanov

30.03. Laetare

Breslack	09.00	Gottesdienst	Pauline Fiedler	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pauline Fiedler	O. Lotzmanov

Monatsspruch: Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.

Lev 19,33 (E)

Gottesdienst

April 2025

06.04. Judika

Göhlen	09.00	Gottesdienst	Lektorin A. Nickel	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Lektorin A. Nickel	O. Lotzmanov

13.04. Palmensonntag

Möbiskrüge	15.00	Gottesdienst mit Taufe	Pfr. i.R. M. Groß	O. Lotzmanov
------------	-------	---------------------------	-------------------	--------------

18.04. Karfreitag

Neuzelle	15.00	Musikalische Andacht		Evelina Dobraceva
----------	-------	----------------------	--	----------------------

20.04. Ostern

Neuzelle	07.00	Andacht auf dem Friedhof	Pfr. i.R. M. Groß	P. Lotzmanov (Trompete)
Wellmitz	09.00	Gottesdienst	Pfr. i.R. M. Groß	O. Lotzmanov O. Brüll (Trompete) O. Krüger (Saxophon)
Möbiskrüge	10.30	Gottesdienst	Pfr. i.R. M. Groß	K. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pauline Fiedler	O. Lotzmanov Chor

27.04. Quasimodogeneti

Neuzelle	10.30	Familiengottesdienst	Lektorin A. Schliebe	O. Lotzmanov
----------	-------	----------------------	----------------------	--------------

Monatspruch: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?

Lk 24,32 (L)

Mai 2025

04.05. Misericordias Domini Rogate

Groß Lindow	11.00	Regionaler Gottesdienst	Pfr. i.R. M. Groß	Bläserchor Müllrose
-------------	-------	-------------------------	-------------------	------------------------

11.05. Jubilare

Göhlen	09.00	Gottesdienst	Diakonin S. Thom	M. Schulze
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Diakonin S. Thom	M. Schulze

18.05. Cantate

Neuzelle	10.30	Familiengottesdienst mit Kindern der kath. Grundschule	Pfr. i.R. M. Groß	O. Lotzmannov A. Pliefke
----------	-------	--	-------------------	-----------------------------

25.05. Rogate

Ratzdorf	09.00	Gottesdienst	Lektorin A. Nickel	O. Lotzmannov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Lektorin A. Nickel	O. Lotzmannov

Monatspruch: Zu dir rufe ich, Herr, denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet..

Joel 1,19-20 (E)

Juni 2025

01.06. Exaudi

Wellmitz	09.00	Gottesdienst mit Konfirmation	Pfr. i.R. M. Groß	O. Lotzmannov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. i.R. M. Groß	O. Lotzmannov



Regionaler Waldgottesdienst

mit Pfr. i.R. Martin Groß und Bläserchor Müllrose

04. MAI 2025 11 Uhr

Traditionsplatz

„Köhlerplatz“ GROSS LINDOW

Am Sportplatz 1

An diesem Tag finden in unserer Gemeinde keine anderen Gottesdienste in der Region statt. Wir fahren nach Groß Linow, dazu bilden wir Fahrgemeinschaften. Für die Organisation bitte um Anmeldung. Für Verköstigung nach dem Gottesdienst wird vor Ort gesorgt!

ORGELKONZERT

Sonntag, 11. Mai 2025

Ev. Pfarrkirche Zum Heiligen
Kreuz Neuzelle

16 Uhr

FAHRRADKANTOR
MARTIN SCHULZE



Silvana Albrecht Neuzelle

Diese Kolumne soll zeigen, wie sehr unsere Gemeinde aus Fleisch und Blut, aus Menschen besteht. Männer und Frauen, Alte und Junge, Kinder. Sie geben der Gemeinde, was sie geben können. Ganz unterschiedlich ist das und manchmal ist es einfach „nur“ ein: Gut das DU da bist, das macht mein Leben schön und das Leben in dieser Gemeinde. Daran ist zu erinnern, ganz im Sinne des Heiligen Paulus: Viele Glieder sind wir, ein Leib - das ist die Gemeinde. Also eine wichtige Kolumne. Eine Kolumne, die auch Stolz und Mut machen soll zu unserer Gemeinde zu gehören. So ist es einerseits, richtig und wichtig. Andererseits? Da will ich mich einmal beschweren, so viele Menschen die ich frage, über die ich berichten will

und sie geben mir einen Korb. Such dir jemand anderes! Ich will nicht im Mittelpunkt stehen. Wenn ich ein Schlitzohr wäre, würde ich jetzt aufzählen, wen ich alles schon vergeblich gefragt habe. Aber dann würde ich sicher, nicht zu Unrecht, ganz schön Ärger bekommen. Mit Ach und Krach und Mühe gelang es mir nun Silvana Albrecht zu überreden, für die Kolumne „Modell zu stehen“. Das sie eine „gute Seele“ ist, würde sie wohl nie in Abrede stellen, doch in den Mittelpunkt will sie „eigentlich“ auch nicht. Ist sie aber nun gestellt, wenigstens heute oder in diesem Gemeindebrief. Natürlich ist sie das viel öfter. In der Gemeinschaft der (Ur) Neuzeller, in der Sparkasse als Beraterin der Menschen, wenn es um deren

Geld geht, im Campuschor als Sopranöse (Altistin könnte auch sein!), in Ratzdorf wenn in der Kajüte Theater gespielt wird, in der Kirchengemeinde, nein in **den** Kirchengemeinden, wenn eine helfende Hand gebraucht wird. Denn Silvana Albrecht verkörpert auch den ökumenischen Willen der evangelischen und der katholischen Gemeinde. Dass sie damit auch eine Doppelbelastung eingeht, soll ruhig erwähnt werden. Bei jeder Gelegenheit beweist sie, dass sie eine großartige Köchin und eine nicht minder großartige Bäckerin ist. Davon, ich sage noch mal, profitieren die Katholiken z.B., wenn sie bei der Verköstigung der Jugendlichen anlässlich der Jugendvigil hilft und die Evangelischen, wenn ein Kuchen gebraucht wird, um für Pfarrer Radacz ein Abschiedskaffeetrinken zu organisieren. Silvana Albrechts Dienst aufs Lukullische zu beschränken, wäre ungerecht, gerne hilft sie auch bei der Gestaltung von Gottesdiensten. Es wird auch

Leute geben, die manchmal die Augen verdrehen, sagen, ein verrücktes Huhn sei sie, ein bisschen ist sie das wohl, andererseits, wie sie ist, das ist doch ein Zeichen von Lebensfreude und Lebenslust. Die stecken an, dass wissen besonders auch die Leute, die mit auf den Familienfreizeiten unserer Gemeinde waren, oder den Gemeindereisen, Israel oder Jordanien. Und dann hat sie ja auch als ausgleichenden Pol ihren ruhigen Mann Holger, mit dem sie neulich die Silberne Hochzeit feierte und Jonas, ihr großer Sohn, der im Sommer sein Abiturzeugnis bekommen hat, auf das er stolz sein darf - sie ist es! Ach so, irgendwann, hörte ich, war Silvana Albrecht auch Kirchenälteste. Aber das war vor meiner Zeit, da kann ich nichts zu schreiben. Ja und ihr Vater wars auch, eine geborene Bartsch ist sie. Herr Bartsch war Kirchenältester. Schon eine Weile her, zur Zeit von Pfarrer Hasler?

Martin Groß



Weihnachten in Äthiopien

Kurz vor Weihnachten besuchte ich Lalibela in Äthiopien. Berühmt ist der Ort wegen seiner in den Felsen geschlagen Kirchen. Man schaut vom Berg in den Berg hinein und sieht die Kirche, die schon anders aussieht, als unsere Kirchen. Ich will gerne Bilder von Äthiopien zeigen. Aber an dieser Stelle will ich kurz vom Gottesdienst in Äthiopien erzählen und Bilder von

Gottesdienste sind wahre Volksfeste. Viel spielt sich im Freien ab, kalt ist es ja nicht. Auf den Bildern der Gottesdienste sehen wir zahllose Priester, die die vielen Stunden dauernden Gottesdienste zelebrieren. Bunt und weiß sind sie gewandet, oft halten sie merkwürdige Schirme. Keine Ahnung, welche liturgische Bedeutung die haben. Immer wieder habe ich erlebt, wie sehr



Weihnachten dort, in Lalibela. Die äthiopische Kirche ist eine der ältesten in der Christenheit. Weil Äthiopien, anders als alle anderen afrikanischen Länder, nie Kolonie war, spielten westliche Missionare, die kirchliches Leben prägen konnten, nie eine Rolle. In gewisser Weise ist Christsein in Äthiopien ganz anders. Mit den orthodoxen Kirchen verbindet die äthiopischen Christen, dass im kirchlichen Leben der julianische Kalender benutzt wird. Wie die Orthodoxen feiern die Äthiopier Weihnachten am 6. Januar. Die

das Fasten im alltäglichen Leben der Äthiopier eine Rolle spielt.

Und natürlich wird die dreiundvierzig-tägige Fastenzeit im Advent sehr ernst genommen. In der Christnacht wird das Fasten gebrochen und dann wird in den Familien geschmaust. Ganz wie bei uns, nur dass die wenigsten Christen in unserer Welt die Adventszeit noch als Fastenzeit leben. Leider dominiert der Glühwein. Geschenke gibt's Weihnachten nicht. Warum auch? - mehr Geschenk als Christus zu Weihnachten gibt es nicht. MG



Kultur erleben,
Menschen begegnen.

01.11.2025 – 10.11.2025

Usbekistanreise mit Pfarrer i.R. Martin Groß

10-tägige Gruppenreise



Lust darauf,
in Gemeinschaft
zu verreisen?

Sprechen Sie mich gerne an.

Pfarrer i. R. Martin Groß
Kirchengemeinde Neuzelle

Tel.: 0163 3971036
E-Mail: martin.gross@gemeinsam.ekbo.de

Highlights der Reise

- Bahnfahrt mit einem Schnellzug nach Samarkand
- Perle der Seidenstraße
- Wüste Kilsikum
- UNESCO Weltkulturerbe Chiwa
- Essen bei einer tadschikischen Familie



Überblick über unsere Reise

Reisedatum	01.11.2025 - 10.11.2025
Reisennummer	UZ5G0004
Im Reisepreis enthalten sind diese umfangreichen Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Turkish Airlines-Flug (Economy) von Berlin-Brandenburg via Istanbul nach Taschkent und zurück von Urgentsch • 10-tägige Gruppenreise laut beigefügtem Programm inklusive aller Eintritte • 9 Übernachtungen im Doppelzimmer (usbekische 3*-Kategorie) • Verpflegung (9x Frühstück, 1x Picknick und 8x Abendessen) • deutschsprachige und landeskundige Reiseleitung
Nicht im Reisepreis eingeschlossen sind	<ul style="list-style-type: none"> • Reiseversicherungen. Details entnehmen Sie bitte dem Anmeldeformular. Wir empfehlen eine Reiserücktritts-Versicherung. • Ausgaben persönlicher Art • Getränke während der Mahlzeiten, zusätzliche Mahlzeiten • Trinkgelder für das Hotelpersonal, die örtliche Reiseleitung und den Busfahrer (ca. € 50,- pro Person)
Einreisevorschriften	Deutsche Staatsbürger benötigen einen gültigen Reisepass! Bei anderen Nationalitäten teilen wir Ihnen vor Buchungsannahme die für Sie gültigen Einreisebestimmungen mit. Bitte beachten Sie dazu auch Ziffer 12 unserer Reisebedingungen. Für die Einreise sind keine Impfungen vorgeschrieben.
Reisepreis (pro Person)*	<ul style="list-style-type: none"> • ab 15 zahlenden Teilnehmern nur 2.145,00 € • ab 20 zahlenden Teilnehmern nur 2.055,00 € • ab 25 zahlenden Teilnehmern nur 1.965,00 € • Einzelzimmerzuschlag: 225,00 €
Anzahlung, Restzahlung	Nach dem Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Reisebestätigung/Rechnung von Biblische Reisen. Bitte überweisen Sie die Anzahlung in Höhe von 20% des Reisepreises sofort nach dem Rechnungserhalt. Die Restzahlung wird 20 Tage vor Reisebeginn fällig.
Reiseveranstalter	Biblische Reisen GmbH , Hohenzollernstr. 14, D-70178 Stuttgart

* Der Grundpreis bezieht sich auf eine Mindestteilnehmerzahl von 15 Teilnehmern. Bitte beachten Sie zu Mindestteilnehmerzahl und Reiseabsage, Punkt 7 in den beiliegenden Reisebedingungen. Die aktuelle Teilnehmerzahl erfahren Sie von Herrn Pfarrer i. R. Martin Groß. Alle Zahlungen sind gemäß den gesetzlichen Bestimmungen gegen Veranstalterinsolvenz abgesichert. Den Sicherungsschein der Deutschen Reisesicherungsfonds GmbH erhalten Sie mit der Buchungsbestätigung/Rechnung.

Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen weisen wir darauf hin, dass die angebotene Reise im Allgemeinen für Personen mit eingeschränkter Mobilität nicht geeignet ist. Auf Ausnahmen wird bei den entsprechenden Reisen hingewiesen.

**Fragen, Anmerkungen oder Reisewunsch geweckt?
Bitte bei mir melden.**

Pfarrer i. R. Martin Groß
Kirchengemeinde Neuzelle
Tel.: 0163 3971036

Liebe Gemeinschaft,

hiermit lade ich Sie ganz herzlich ein zu der **Gruppenreise „Usbekistanreise mit Pfarrer Martin Groß“**, die ich gemeinsam mit Biblische Reisen geplant und ausgearbeitet habe.

Biblische Reisen macht etwas zum zentralen Element, was ich uns wünsche: die gute Atmosphäre, eine besondere Art des Umgangs miteinander und eine Feingefühligkeit für Kirchen- und Kulturgeschichte.

Interesse geweckt?

Dann freue ich mich sehr darüber, dass Sie mich ansprechen.

Denn erreichen wir eine Mindestzahl an Teilnehmenden, können wir uns gemeinsam auf die Reise begeben.

Herzlichst,

Pfarrer i. R. Martin Groß

Über die Reise

Usbekistan, das Land des „Weißen Goldes“ (Baumwolle) bietet eine außerordentliche Fülle an kulturhistorischen und architektonischen Attraktionen. Alexander der Große war der erste Europäer, der über die Kulturzentren Mittelasiens berichtete. Ihm folgten Hunnen, Mongolen, Türken, Chinesen, Araber und Russen in den Raum östlich des Kaspischen Meeres. Häufig brachten sie Krieg und Zerstörung, oft aber auch neue kulturelle und wirtschaftliche Impulse und Ideen. Mit den Arabern kam der Islam in diese Region, welcher fortan die kulturelle Entwicklung des ganzen Raumes bestimmte. Auf dem Höhepunkt des mittelalterlichen Ost-West-Handels entlang der Seidenstraße standen die berühmten Oasenstädte Chiwa, Buchara und Samarkand in voller Blüte, deren faszinierende Schönheit heute noch beeindruckt.

Preis: ab 2.145,00 €*

* ab 15 zahlenden Teilnehmern, ab 25 zahlenden Teilnehmern 1965,00 €, Einzelzimmerzuschlag: 225,00 €

Reiseverlauf

Tag 1: Aufbruch

Turkish Airlines-Flug (Economy) von Berlin Brandenburg via Istanbul in Richtung **Taschkent...**

Tag 2: Ankommen und Hauptstadt Usbekistans

Ankunft in **Taschkent** der kulturelle und wirtschaftliche Mittelpunkt des modernen Usbekistan: Hotelbezug für zwei Nächte. Nach

einem späten Frühstück, orientierende Stadtrundfahrt in **Taschkent**: Über 2000 Jahre Geschichte schreibt die ehemals von Kanguiy Khoesm gegründete Stadt mit dem antiken Namen Sash. Besichtigung der Medresse Kukaldash, der Barak-Chan-Medresse aus dem 16. Jh., des Kaffal-Shashi-Mausoleums aus dem 15. Jh. und der berühmten Navoi-Oper (Außenbesichtigung) mit dem Theaterplatz. Besuch auf dem Basar mit einer Fülle von

köstlichem Obst, Gemüse und Spezereien.

Abendessen in einem Restaurant.

Tag 3: Welt aus 1001 Nacht

Nach dem Frühstück **Bahnfahrt** mit einem Schnellzug nach **Samarkand**, „das schönste Antlitz, das die Erde der Sonne je zugewandt hat“ und Heimstätte der Märchen aus 1001 Nacht, Umschlagplatz für Waren aller Art, aber auch Mittlerin von Technologien, Gedankengut, Religionen und Kunststilen. Timur Khan, ein Nachkomme Dschingis Khans, baute die Stadt auf und machte sie zum Zentrum seines Weltreiches. Aus seinen eroberten Ländereien brachte er Handwerker, Architekten und Künstler mit. Mit einer Geschwindigkeit, wie es nur in einer Despotie möglich ist, entstanden Bauwerke von nie gesehener Größe und Komplexität.

Besichtigungen: Registan-Platz; Ulugh-Begh-Medresse aus dem 15. Jh., mit kostbaren Fayancen von ausgesuchter Schönheit; Shirdar-Medresse aus dem 17. Jh.; Tella-Kari Medresse „die Goldgeschmückte“ (17. Jh.); Bibi-Chanum-Moschee, einzige Moschee Usbekistans, die nach einer Frau benannt wurde; Besuch der katholischen Kirche und Gur-Emir-Mausoleum.

Am Abend Besuch des Kostümtheaters **El Merosi**, bei dem wir die historische Kleidung erleben, und **Essen bei einer tadschikischen Familie**. (Hotel-Check-In ist ab 14.00 möglich)

Tag 4: Perle der Seidenstraße

Weitere Besichtigungen in **Samarkand**: Kirche St. Georg; Freizeit zum Bummeln über den riesigen Basar; Komplex des Shahi-Sinda mit prachtvollen Grabmälern aus der Zeit des 11. – 15. Jh.; Mausoleum des hl. Daniel (Danijar), Prophet dreier Religionen: Christentum, Judentum und Islam; Sternwarte des Ulugh Begh mit Resten eines gewaltigen Sextanten aus dem 15. Jh.; falls es die Zeit noch erlaubt: Stätte **Afrosiab**, das Marakanda der Griechen, im Jahre 1220 von den Horden Dschingis Khans zerstört. **Abendessen in einem Restaurant.**

Tag 5: Die Grüne Stadt

Ausflug (mit PKWs über den Gebirgspass/180 km) nach **Shachrisabz**, der Geburtsstadt

Timurs: Besichtigung der Ruinen des Sommerpalastes Oq Saray; Besuch des Stadtmuseums, der Ko'k-Gürbüz-Moschee und des Jahongir-Mausoleums. Rückfahrt nach **Samarkand**, etwas freie Zeit für einen Stadtbummel. **Abendessen im Hotelrestaurant.**

Tag 6: „Die Edle“

Bahnfahrt mit einem Schnellzug von Samarkand in die Oasenstadt **Buchara**, „die Edle“: Die Stadt gehörte wie Samarkand und Chiwa zum Städtebund „Städte des goldenen Ringes“. (Ankunft am Bahnhof in Kagan, einer kleinen Stadt, 15 km von Buchara entfernt. Transfer nach Buchara und Hotel-Check-In ab 14:00) Spaziergang durch Buchara: Kalan-Minarett; Medressen Mir-e-Arab und Ulugh-Begh, wo seit 400 Jahren Koranschüler unterrichtet werden; Divan-Begi-Medresse; Synagoge; Komplex Chor Bakr; Basar. **Abendessen im Hotel oder in einem Restaurant in der Nähe.** Hotelbezug für zwei Nächte.

Tag 7: Kleinodien islamischer Baukunst

Ausflug in die Umgebung von **Buchara** mit Besichtigung der Moschee Chor Minor, der Anlage Sitora Mokhi Khosa, des Samanidenmausoleums aus dem 10. Jh. und der Grabstätte des Bahauddin Naqshbandi. Besuch des Hauses von Faisulla Chodshaeve mit der Vorführung nationaler Trachten.

Abendessen bei einer Familie oder in einem Familienrestaurant.

Tag 8: Durch die Wüste Kilsikum

Fahrt nach **Chiwa** (430 km). Entlang des Amu Darya, dem Oxus der Griechen, führt die Straße durch die **Wüste Kizil Kum** (Roter Sand). Während der Fahrt können Sie sich von einem der größten Wüstengebiete Zentralasiens verzaubern lassen. **Picknick-Mittagessen unterwegs in einer Raststätte.** Die lange Fahrt durch die beeindruckende Wüstenlandschaft wird durch Berichte und Informationen über Usbekistan, seine Völkervielfalt, die Sitten und Brauchtümer, aber auch über Industrie und Zukunftsaussichten verkürzt. In **Chiwa** angekommen, nehmen Sie das **Abendessen im Hotel** ein. Hotelbezug für

zwei Nächte. Möglichkeit eines ersten Erkundungsgangs in der Altstadt Chiwas.

Tag 9: Kleinste unter den Großartigen

Einem einzigartigen Freilichtmuseum gleich wurde **Chiwa** von der UNESCO als Weltkulturerbe unter deren Schutz gestellt. Weit über 50 Baudenkmäler laden zur Besichtigung ein. Fast 1500 Jahre orientalische Kultur, versteckt und märchenhaft in den verwinkelten Gassen und lassen den einstigen Glanz und die Legenden dieser Stadt spüren: Medresse Muchamed-Amin-Chan, Minarett Kalta-Minor, Kunja-Ark-Palast, Firuz-Medresse mit dem Museum, Pachlavon-Machmud-

Mausoleum, Islam Chodsha-Minarett und Islam Chodsha-Medresse, Palast Tasch-Chauli.

Abschiedsabendessen in einem Restaurant.

Tag 10: Abschied und Heimreise

Kleines frühes Frühstück im Hotel oder Frühstücksbox. Transfer zum Flughafen

Urgentsch: Rückflug via Istanbul nach Berlin Brandenburg.

Programmänderungen aus technischen Gründen möglich.

Horntrio „FAMILY BRASS

Das **Horntrio „FAMILY BRASS“** aus Bad Elster, wird am **Samstag, dem 03.05.25 um 14.30 Uhr** in der Dorfkirche Wellmitz sein neues Programm **„Hörnerglanz sucht Firlefanzt“** zu Gehör bringen.

Auf ihrer „Suche“ werden Markus Kanig, Jonas und Lukas Winkel dabei von **Steffen Rothe aus Plauen/OT Stöckigt mit Schlagzeug und weiteren Instrumenten** unterstützt.

Es ist ein sehr heiteres Programm, bei dem die Musiker in „alten Programmen blättern“, um vielleicht **das „Firlefanzt-Stück“** zu finden.

Gemäß dem Bibelsatz „Gott wird deinen Mund mit Lachen füllen, deine Lippen mit Jubel“ wollen sie mit ihrem Programm den Zuhörern zumindest ein „Schmunzeln“ in ihre Gesichter zaubern ...

Im Anschluss an das Konzert lädt die Gemeinde zum Stehkafee ein.

Eintritt frei, um Kollekte wird gebeten!



Herzliche Einladung an alle Kinder der 1.-6. Klasse!

Kommt einfach vorbei und macht mit bei der **Christenlehre!**

Wir treffen uns im Ev. Pfarramt Neuzelle, Stiftsplatz 3

dienstags, 14.00 bis 14.45 Uhr --- 1. - 2.(3.) Klasse

15.00 bis 15.45 Uhr --- 3. - 6. Klasse

Gemeinsam entdecken wir biblische Geschichten, feiern und gestalten Feste im Kirchenjahr mit, spielen, basteln und singen.

(In den Ferien findet keine Christenlehre statt)

Beate Pabst
(Telefon 0 33 64 / 28 55 14 + AB)



Herzliche Einladung zum Teamerkurs für 12-15 jährige!



Mit der Kinderleitercard (KiLeiCa) bekommst du eine Ausbildung zum Anleiten von Kindergruppen im Grundschulalter. Du lernst den Umgang mit Konflikten Du erwirbst Kenntnisse in der Spiel- und Liedanleitung, im Erzählen, lernst auch Spiele und Lieder kennen.

Anmelden kannst du dich über den QR-Code oder über www.kirche-oderland.de/kinder-und-jugend/kinder-und-familien-christenlehre/kileica

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 20 €.

Nähere Infos über Beate Pabst.



KINDERGOTTESDIENST - OSTERN

Herzliche Einladung

am **Ostersonntag mit Ostereiersuche**

am **20. April um 10.30 Uhr**

Ev. Kirche „Heilig Kreuz“ Neuzelle

Dazu sind alle Kinder herzlich eingeladen.



Familienwochenende vom 23.-25. Mai 2025

Auch in diesem Jahr ist wieder eine Familienfreizeit geplant. Dazu sind alle herzlich eingeladen mitzukommen, ob Jung oder Alt, Eltern, Großeltern, Kinder, Konfirmanden, Alleinstehende und alle die Lust haben auf ein schönes Wochenende in Gemeinschaft.

Übernachten werden wir in Hirschluch/Storkow in der Ev. Jugendbildungs- und

Begegnungsstätte im Haus „Die güldene Sonne“. Es ist ein großes Gelände mit mehreren Häusern und einem großen Speisesaal für alle Häuser. Die An- und Abreise erfolgt mit Fahrgemeinschaften in privaten PKW.

Die **Kosten** für Übernachtung und Vollverpflegung sind pro Person bei **50-100 €**.

Anmelden bitte bis Ende März über den QR-Code Flyer oder nähere Informationen dazu gibt es bei Beate Pabst

Die Plätze sind begrenzt auf ca. 35 Personen!

Hier sind noch Plätze frei!



GEMEINDE-FAMILIEFREIZEIT - HERBSTFERIEN 2025

Für die Region Eisenhüttenstadt hat die Kirchengemeinde Neuzele wieder eine **Fahrt vom 19.-24. Oktober 2025** – Haus für Begegnung und Familienfreizeiten St.Otto auf der schönen Insel Usedom in Zinnowitz geplant. Die Kosten für diese Freizeit werden zwischen 200-350 € liegen.

Auch hier sind es ca. 35 Plätze!

Diese Fahrt ist fast ausgebucht!

Bitte geben Sie Beate Pabst Bescheid, wenn Sie an dieser Gemeinde-Familienfreizeit teilnehmen möchten.



Angebote in den Osterferien 2025

OSTER-AKTIONS-TAGE

14. / 15. / 16. April 2025 von 9-15 Uhr
Für Kinder von 6-12 Jahren



Die **Oster-Aktionstage** für Christenlehrekinder finden vom **14.-16. April** statt. Wir werden Tagesausflüge machen und eine kleine Fotostory drehen.

14.04. – Fotostory erstellen

15.04. – Anoha-Kinderwelt in Berlin

16.04. – Teichland Erlebnispark
(Änderungen vorbehalten!)

Der Teilnehmerbeitrag beträgt pro Tag ca. 8-10€!

Man kann auch nur einzelnen Tage teilnehmen!

Anmeldungen an Peggy Krüger (peggy.krueger@ekkos.de) oder Beate Pabst (beate.pabst@ekkos.de)

Weitere Angebote für Kinder zum Vormerken!

KINDER-BIBEL-TAG am Samstag, 21. Juni 2025

zum Thema „Geschichten am Wegesrand“! in der Nikolaikirche. Teilnehmen können alle Kinder von 5-12 Jahren aus der Region Eisenhüttenstadt!

KINDER-KIRCHEN-NACHT und Abschluss der Christenlehre am 11./12. Juli 25

in der Kirche Fünfeichen für alle Kinder aus der Region Eisenhüttenstadt. Wir beginnen mit dem Abendbrot, werden in der Kirche übernachten und am nächsten Morgen nach dem Frühstück und vielen kreativen Aktionen das Christenlehrejahr beenden.

KINDER-SOMMER-CAMP vom 23.-27. Juli 2025

für **Kinder der 3.-6. Klasse** im Rüstzeitheim „Niewisch“.

Die Unkosten für Unterkunft und Verpflegung betragen ca. 100 €.

Anmeldungen bitte an Beate Pabst (beate.pabst@ekkos.de)

Anmeldungen von Amtshandlungen für die Zeit der Vakanz bitte über Pfarrer Krautmacher aus Lieberose.

Wolfgang.Krautmacher@gemeinsam.ekbo.de

Tel. 033671 2140

Unter Gottes Wort wurde kirchlich bestattet

Elli Ingeborg Schenke, Möbiskrüge, 90 Jahre

Anna Frieda Helga Richter, Wellmitz, 95 Jahre

Waltraud Erika Christa Martin, Eisenhüttenstadt, 85 Jahre



(1. Mose 24,56)

Haushaltsplan 2025

Es ist gar nicht so wenig Geld, über das unsere Gemeinde verfügt. Also ein nennenswerter Haushalt. Die professionellen Mitarbeiter im Kirchlichen Verwaltungsamt stellen mit Hilfe des Gemeindeglieder und unserer Mitarbeiterin in der Verwaltung Frau Silvana Kanzler einen Haushaltsplan auf und beschließen die Jahresrechnung am Ende des Jahres.



Unsere Gemeindeglieder haben die Möglichkeit den Haushaltsplan im Pfarramt immer Donnerstag zwischen 09.00 Uhr und 15.00 Uhr einzusehen.

Wir sind für Sie da



Evangelisches Pfarramt Neuzelle:

Tel.: 033652|319, Fax: 033652|89931,

E-Mail: pfarramt@ev-kirchengemeinde-neuzelle.de

Mitarbeiterin in der Verwaltung: Silvana Kanzler

Sprechzeit: donnerstags 9.00 - 15.00 Uhr bzw. Handy: 01514-1356583

www.ev-kirchengemeinde-neuzelle.de

Gemeindekirchenratsvorsitzender:

Vakanzverwalter: Wolfgang Krautmacher, Tel. 033671 2140

wolfgang.krautmacher@gemeinsam.ekbo.de

Christenlehre u. Kindergottesdienst:

Gemeindepädagogin Beate Pabst, Tel.: 03364|285514

E-Mail: beate.pabst@ekkos.de oder Pfarramt

Kirchenmusik:

Kantorin Olga Lotzmanov, Tel.: 01522|9901861

Saalnutzung Evangelisches Gemeindehaus Neuzelle:

Martin Seefeld, Tel.: 033652|349

Nutzung Evangelisches Gemeindehaus Möbiskrüge:

Dietmar Brummack, Tel.: 033652|7866

Ansprechpartner für Wellmitz, Ratzdorf, Breslack

Eva-Marie Schulze

Tel.: 033652|7238

Superintendentur und kirchliches Verwaltungsamt:

Superintendent Frank Schürer-Behrmann, Tel.: 0335|5563131

Steingasse 1a, 15230 Frankfurt/O., Tel.: 0335|5563110 (KVA)

Hospiz Regine-Hildebrandt Haus in Frankfurt/O.:

Kantstr. 35, 15230 Frankfurt/O. Tel.: 0335|284920

Spendenkonto:

IBAN: DE93 1705 5050 3900 3467 97, BIC: WELADED 1 LOS

Erziehungs- und Familienberatungsstelle (Diakonie)

Haus Elisabeth, Wilkestraße 14, 03172 Guben

Tel. 03561|403219, Fax. 03561|403225

Telefonseelsorge: 0800-1110111 oder 0800-1110222

Kontoverbindung:

IBAN: DE27520604104403900690

BIC: GENODEF1EK1

Bank: Evangelische Bank eG

Empfänger: Ev. Kirchengem. Neuzelle



Neuzeller Kirchenchor: dienstags, 19.30 Uhr

Konfirmandenunterricht: (außer in den Ferien)



Seniorenkreise/ Gemeindenachmittage - Termine nach Absprache:

Göhlen				14.00 Uhr
Möbiskrüge				14.00 Uhr
Ratzdorf/Wellmitz				14.00 Uhr
Neuzelle				14.00 Uhr



Bibel-/ Gesprächskreis:

Neuzelle (Pfarramt)				19.00 Uhr
---------------------	--	--	--	-----------



Offene Kirche:

Die **Ratzdorfer Radfahrerkerche** ist ab Ostern sonnabends und sonntags von 10.00 bis 18.00 Uhr und ab 1. Mai bis 31. Oktober täglich geöffnet. Unter 033652|7238 können bei Frau E.-M. Schulze gesonderte Besichtigungen vereinbart werden.

Die **Möbiskruger Kirche** ist von Mai bis Oktober geöffnet. Besichtigungen können unter 033652|7866 vereinbart werden.

Die Kirche „**Zum Heiligen Kreuz**“ in Neuzelle ist **von Montag bis Freitag** in der Zeit von 11.00 bis 15.00 Uhr, sowie sonnabends von 11.00 bis 16.00 und sonntags 12.00 bis 16.00 Uhr für Besichtigungen offen. Kirchenführungen über Besucherinformation (Tel.: 033652|6102; E-Mail: tourismus@neuzelle.de).

Evangelische Kirchengemeinde Neuzelle

Bahro | Breslack | Dichlo | Göhlen | Henzendorf | Kobbeln |
Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle | Ossendorf | Ratzdorf |
Schwerzko | Streichwitz | Treppeln | Wellmitz |



Lalibela Beth Mariam

Impressum: V.i.S.d.P.: Martin Groß, Redaktionsteam: Martin Groß, martin.gross@gemeinsam.ekbo.de
Gabriele Schelzke, gabriele.schelzke@gmx.de, Katja Richter, katja.richter.neuzelle@gmx.de ;

Layout: Katja Richter/ Gabriele Schelzke, Fotos: M. Groß, privat

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate im Auftrag des Gemeindegemeinderates der
Evangelischen Kirchengemeinde Neuzelle.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Redaktionsschluss: 08. Februar 2025 Änderungen vorbehalten

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 11. Mai 2025 Änderungen vorbehalten



www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de